



Reihe Meister des Wortes

Freitag, 7.5.2027 - Theater Münster, Kleines Haus, 20 Uhr

Jens Harzer

liest aus Friedrich Hölderlin „*Hyperion*“

„Was ist alles, was in Jahrtausenden die Menschen taten und dachten, gegen einen Augenblick der Liebe?“ „Hyperion“ war Friedrich Hölderlins poetisches Lebensprojekt, das 1797 als Briefroman erschien. In ihm sucht Hölderlin mit seiner Figur Hyperion nach den vielen Verwerfungen, Verstörungen und Umwälzungen des zeitgenössischen Lebens als Eremit in der Schönheit der Natur den Weg zu sich selbst und zur Harmonie von Gott, Mensch und Natur. Immer wieder wird er von tiefen Zweifeln geschüttelt, immer wieder aber ringt er sich auch zu großem Enthusiasmus auf. „Hyperion“ ist die Geschichte einer idealistischen Seele, die an der Wirklichkeit zerbricht.

Jens Harzer - mehrfach zum Schauspieler des Jahres gewählt - gilt als einer der führenden Bühnen- und Charakterdarsteller, gehörte zum Ensemble des Thalia Theaters Hamburg und des Residenztheaters München und ist jetzt am Berliner Ensemble.

Im Film und Fernsehen kennt man ihn unter anderem aus „Babylon Berlin“, „Die Vermessung der Welt“ und „Ruhe! Hier stirbt Lothar“. Harzer ist bekannt für seine präzise Sprache, seine Wandlungsfähigkeit und seine intensive Bühnenpräsenz.

Nach dem Tod des bekannten Schauspielers Bruno Ganz wurde dessen Verfügung bekanntgegeben, mit der er Harzer zum neuen Träger des Iffland-Ringes bestimmt hatte. Wenige Tage zuvor hatte Harzer bei der Trauerfeier von Bruno Ganz die Trauerrede verlesen.